



Ein kleiner Archivraum im Gerätehaus an der Kemmannstraße hält viele Erinnerungsstücke des Löschzuges zusammen.

Jürgen Hohnholdt trat der Wehr 1972 bei.

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Cronenberg

Gemeinschaft und Zusammenhalt

Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg wird am 23. September ihren feierlichen Empfang zum 125-jährigen Bestehen im Cronenberger Festsaal nachholen. Wie angekündigt, blicken wir bis dahin auf die Geschichte des Löschzuges zurück und lassen dabei Stimmen aus der Ehrenabteilung zu Wort kommen.

Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr, die nach Erreichen der Altersgrenze (§ 22 Abs. IVO FF), aus gesundheitlichen Gründen oder aus sonst wichtigen Gründen aus dem aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr (Einsatzabteilung) ausscheiden, werden Angehörige der Ehrenabteilung (EA) der Freiwilligen Feuerwehr. Sie behalten ihren Dienstgrad und sind zum Tragen der bisherigen Dienstkleidung berechtigt. Im Löschzug Cronenberg (LZ6) befinden sich z.Z. 33 Ehrenmitglieder (SB), darunter auch zwei Frauen. Ehrenmitglieder werden zu allen wichtigen Terminen wie der Jahreshauptversammlung eingeladen. Sie nehmen an den Touren und Feiern genauso teil, wie an allen sonstigen Veranstaltungen. Auch

können Sie finanziell durch den Förderverein unterstützt werden. Die Ehrenmitglieder treffen sich zur Zeit 4 x jährlich zu einem Stammtisch im Feuerwehrhaus an der Kemmannstraße 45. Die Ehrenabteilung der FF Cronenberg ist ein Teil der Ehrenabteilung der FF Wuppertal. Seit dem 01. September 2013 wird verstärkt das Zusammenleben mit der aktiven Wehr gefördert, um im Falle eines Übertritts in die EA die Verbindung zu allen Kameraden (SB) zu halten. Jürgen Hohnholdt, Brandoberinspektor a.D. und von 2000 bis 2010 Löschzugführer in Cronenberg, ist nun auch ein langjähriges Mitglied der EA, welche den Löschzug in jeder Lebenslage unterstützt. Seine Familie ist aktuell mit drei Generationen in der

Wehr vertreten, denn auch sein Sohn und Enkel wirken mit. Ihm sind besonders verschiedene Großeinsätze in Erinnerung geblieben, wie zum Beispiel der Großbrand, dem 1995 das Sportzentrum Süd zum Opfer fiel und welcher einen Schaden von 50 Millionen DM verursachte. Auch die Ereignisse um den Orkan Kyrill 2007 hatten eine herausstechende Tragweite, denn auch die Kommunikationswege waren gestört. Quasi auf sich allein gestellt, musste der Cronenberger Löschzug eine eigene kleine Leitstelle einrichten, bei der man sich mit allen Mitteln behalf. Insgesamt wurde der inzwischen 71-Jährige drei mal reaktiviert, unter anderem für den Posten des Leiters der Ausbildungsabteilung Wuppertal.